

Bundesamt für Sport, Rechtsdienst
Wilhelm Rauch
Hauptstrasse 245-253,
2532 Magglingen

antidoping.ch

Per Mail: wilhelm.rauch@baspo.admin.ch

Bern, 20. März 2014
Matthias Kamber, +41 31 359 74 74
matthias.kamber@antidoping.ch

Vernehmlassung über die Revision des Bundesgesetzes über die Informationssysteme des Bundes im Bereich Sport (IBSG)

Sehr geehrter Herr Rauch

Auf dem Internet haben wir von der Vernehmlassung über die Revision des Bundesgesetzes über die Informationssysteme des Bundes im Bereich Sport (IBSG) erfahren. Wir erlauben uns, Ihnen fristgerecht eine Stellungnahme zukommen lassen.

Zu Art. 3.7.

Informationssystem der nationalen Agentur zur Bekämpfung von Doping

Antidoping Schweiz als nationale Agentur zur Bekämpfung von Doping ist es sehr daran gelegen, dass unsere Datenbeschaffung, Datenverarbeitung und Datenweitergabe gesetzlich geregelt ist und den entsprechenden Bestimmungen des Datenschutzes entsprechen. Wir begrüssen deshalb die Regelungen in den Artikeln 30 bis 35 IBSG.

Insbesondere unterstützen wir:

Artikel 30 mit der umfassenden Festlegung des Zwecks der Datenbeschaffung und -verarbeitung;
Artikel 32 mit der Beschreibung der Daten, die das Datensystem von Antidoping Schweiz enthalten kann;
Artikel 33 mit der Aufzählung der Quellen der Datenbeschaffung. Begrüsst wird hier der mögliche Datenaustausch mit Behörden des öffentlichen Rechts wie Zoll, Swissmedic, Strafuntersuchungsbehörden oder Polizei;
Artikel 34 zur Datenbekanntgabe.

In Artikel 32, Punkt g. sollte unseres Erachtens der Begriff „Sanktionen bei Dopingverstössen“ durch den erweiterten Begriff „Verfahren betreffend Dopingverstössen“ ersetzt werden, um auch die Informationen, die allenfalls zu einer Sanktionierung führen, abdecken zu können.

In Artikel 34 scheint uns dabei besonders wichtig, dass die Datenbekanntgabe im Sinne eines übergeordneten Ziels der Dopingbekämpfung zurückbehalten oder verzögert bekanntgegeben werden können. Erfahrungen aus dem Ausland haben gezeigt, dass es vorkommt, dass Athleten und ihr medizinisches Betreuungspersonal zeitgleich wie die Anti-Doping-Organisation und automatisch von Labors Daten zu ihren Blutpässen und biologischen Profilen erhalten können. Dies ist für die Dopingbekämpfung unnötig, ja es kann sogar dazu führen, dass mit diesen sofort erhältlichen Daten eine allfällige Behandlung mit verbotenen Substanzen und Methoden optimiert werden kann. Deshalb ist es wichtig, dass derartige Daten nicht als medizinische, besonders schützenswerte und sofort

bekanntzugebende Daten betrachtet werden, sondern als Daten im Rahmen der Erfüllung von Aufgaben in der Dopingbekämpfung.

Antidoping Schweiz wünscht deshalb ausser dem geänderten Begriff in Artikel 32, Punkt g. keine Änderungen in den Artikeln 30 bis 35 zur Dopingbekämpfung.

Mit freundlichen Grüssen

Antidoping Schweiz

A handwritten signature in black ink, reading 'Matthias Kamber'. The script is fluid and cursive, with the first name 'Matthias' being more prominent and the last name 'Kamber' following in a similar style.

Matthias Kamber
Direktor